

**Forschungsprojekt - e|n|o processing®  
Teil 1**

**Bewegung im Vollzug –  
Perspektiven von körper- & bewegungsbasierten Interventionen in der  
Begleitung von Straffälligen im vollzuglichen Kontext am Beispiel des Anti-  
Gewalt-Trainings von e|n|o processing®  
2013-2015**

**1. Thema – Skizzierung des Problemfeldes**

Therapeutische und psychosoziale Begleitung von Straffälligen wird in den letzten Jahrzehnten zunehmend als gesellschaftliche Verantwortung und Notwendigkeit begriffen. Im Zuge dessen wurden unterschiedliche Formen therapeutischer und pädagogischer Unterstützung im Strafvollzug etabliert. Zumeist sind diese Behandlungsangebote den sprachbasierten Verfahren zuzuordnen. Verfahren, die körper- und bewegungsbasierte Interventionen in der Begleitung nutzen, findet man dagegen im vollzuglichen Behandlungskanon eher selten (Morawietz, 2012).

Gestützt werden diese Verfahren von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus unterschiedlichen Forschungsrichtungen: die Entwicklungspsychologie betrachtet den Körper und seine Bewegungsinteraktionen von Geburt an als konstitutionierend für das Selbstsystem (Stern, 1992), in der Neurophysiologie werden die Zusammenhänge zwischen Bewegungs- und neurophysiologischen Mustern und deren Auswirkungen auf Emotionen (Gallese 2008, Gallese & Freedberg et al. 2007) und das individuelle Handlungsrepertoire expliziert (Hüther, 2006 & 2011) und aus dem bewegungstherapeutischen Bereich werden unterschiedliche Ansätze in der Arbeit mit Inhaftierten beschrieben (Batcup 2012; Koshland, Wilson und Wittaker 2004; Milliken 2002).

**2. Forschungsinteresse**

Mein Forschungsinteresse richtet sich auf körper- und bewegungsbasierte Interventionen im Strafvollzug in der Begleitung von männlichen Inhaftierten. In einer Verschränkung verschiedener Forschungsperspektiven und unter Nutzung verschiedener Forschungsmethoden (Mixed Methods Ansatz) untersuche ich die Möglichkeiten dieser Interventionen mit dem Ziel ihrer gegenstandsangemessenen Analyse und Darstellung.

**3. Methoden, Forschungsfragen und Durchführung**

**Forschungsperspektive 1**

Die erste Forschungsperspektive gibt eine Übersicht über den Einsatz von körper- und bewegungsbasierten Interventionen im Strafvollzug. Auf der Basis einer systematischen Datenbankrecherche werden 23 Fachpublikationen extrahiert und vergleichend besprochen. Forschungsleitende Fragen hierbei sind:

1. Welche körper- und bewegungsbasierten Interventionen werden eingesetzt?
2. Welche Zielsetzungen verfolgen sie?

## **Forschungsperspektive 2**

Die zweite Forschungsperspektive richtet sich auf die Wirkprozesse von körper- und bewegungsbasierten Interventionen. Die 23 Fachpublikationen werden textanalytisch auf die Wirkprozesse von körper- & bewegungsbasierten Interventionen untersucht. Das methodologische Vorgehen orientiert sich an der rekonstruktiv-hermeneutischen Textanalyse nach Kruse (2014). Forschungsleitende Fragen hierbei sind:

1. Was sind die Wirkprozesse von körper- & bewegungsbasierten Interventionen?
2. Worauf richten sich die Interventionen?

## **Forschungsperspektive 3**

Im Sinne eines Einzelfalls wird eine körper- und bewegungsbasierten Intervention (Anti-Gewalt-Trainings von e|n|o processing®) im Hinblick auf mögliche Effekte evaluiert. In einem pre/post Design (n=47) werden quantitative Erhebungen, Bewegungsbeobachtungen (Kestenberg Movement Profile) und Fokusgruppengespräche durchgeführt und die quantitativen Daten statistisch ausgewertet. Die forschungsleitende Fragestellung hierbei ist:

1. Was sind die Effekte von körper- und bewegungsbasierten Interventionen am Beispiel des Anti-Gewalt-Trainings von e|n|o processing® in den Bereichen emotionaler Kompetenz, Körperwahrnehmung und Umgang mit Aggression?

## **Forschungsperspektive 4**

Die vierte Forschungsperspektive untersucht verschiedene methodische Ansätze um Bewegungsprozesse zu evaluieren. Auf der Basis einer Datenbankrecherche werden die wichtigsten Erhebungsinstrumente vergleichend beschrieben. Die forschungsleitende Fragestellung hierbei ist:

1. Welche Erhebungsmethoden sind geeignet für die Beschreibung und Evaluation von Bewegungsprozessen?

# BEWEGUNG IM VOLLZUG

## KÖRPER- UND BEWEGUNGSBASIERTE INTERVENTIONEN IN DER BEGLEITUNG MÄNNLICHER STRAFTÄTER

Promotionsvorhaben von Fabian Chyle, MA

### FORSCHUNGSFRAGEN

Welche körper- und bewegungs-  
basierten Interventionen werden  
eingesetzt? Welche Zielsetzungen  
verfolgen sie?

### METHODEN UND MESSINSTRUMENTE

Narratives Review - auf der Basis  
einer Datenbankrecherche werden  
23 Fachpublikationen extrahiert  
und vergleichend besprochen

### ÜBERSICHT

Was sind die Wirkprozesse von  
körper- & bewegungs-basierten  
Interventionen? Worauf richten  
sich die Interventionen?

Qualitative Inhaltsanalyse (Mayring) - die  
23 Fachpublikationen werden textanalytisch  
auf die Wirkprozesse von körper- und  
bewegungs-basierten Intervention untersucht

### WIRKPROZESSE

Was sind die Effekte von körper- und  
bewegungs-basierten Interventionen  
am Beispiel des Anti-Gewalt-Trainings  
von e|l|m|o processing®?

Quantitative Erhebung (n=47) im pre/post  
Design mit Kontrollgruppe; zusätzliche  
werden Bewegungsbeobachtungen und  
Fokusgruppengespräche durchgeführt

### EFFEKTE

Welche Erhebungsmethoden  
sind geeignet für die Beschreibung  
und Evaluation von Bewegungs-  
prozessen?

Auf der Basis einer Datenbankrecherche  
werden die wichtigsten Methoden zur  
Evaluation von Bewegungsprozessen  
miteinander verglichen

### ERHEBUNGSMETHODEN

## BEWEGUNG IM VOLLZUG

Mein Forschungsinteresse ist es, in einer Verschränkung verschiedener Forschungsperspektiven und unter Nutzung verschiedener Forschungsmethoden (Mixed Methods Ansatz) die Möglichkeiten von körper- & bewegungs-basierten Interventionen im Strafvollzug zu untersuchen. Das Ziel ist die gegenstandsangemessenen Analyse und Darstellung dieser Interventionen.

## Literatur

Batcup Dawn Caroline (2012). A discussion of the Dance Movement Psychotherapy literature relative to prisons and medium secure wards. *Body, Movement and Dance in Psychotherapy: An International Journal for Theory, Research and Practice*

Cantieni, Hüther, Storch & Tscharcher (2006). *Embodiment - Die Wechselwirkung von Körper und Psyche verstehen und nutzen*. Bern: Verlag Hans Huber Bern

Gallese Vittorio (2008). *Hirnforschung - die Entdeckung des Mitgefühls*. <http://www.zeit.de/2008/21/Klein-Mitgef-hl-21>

Gallese, V., & Freedberg, D. (2007). Motion, emotion and empathy in esthetic experience. *Trends in Cognitive Sciences, Vol 11*(No.5), 197 – 203.

Hüther, Gerald (2011). *Was wir sind und was wir sein könnten*. Frankfurt: Fischer Verlag GmbH

Koshland L., Wilson J., Wittaker B. (2004). PEACE through Dance/ Movement: Evaluating a Violence Prevention Program. *American Journal of Dance Therapy Vol.26 No.2 Fall/Winter 2004*

Milliken, Rebecca (2002). Dance Movement Therapy as a creative arts therapy approach in prison to the treatment of violence. *The Arts in Psychotherapy 29 (2002) Seite 203 – 206*

Stern, Daniel N. (1992). *Die Lebenserfahrungen des Säuglings*. Stuttgart: Klett-Cotta Stuttgart

Morawietz, F. (2012). *Behandlungswirksamkeit bei Gewalt- und Sexualstraftätern. Eine Verlaufsuntersuchung in baden-württembergischen Justizvollzugsanstalten*. Universität Heidelberg.